

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Band: 52 (1979)
Heft: 10

Rubrik: Frequenzprognose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sucht haben. Kenntnisse der Station sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ein «Schnuppern» ist durchaus möglich. Nicht-Kursteilnehmer erfahren im Sendelokal am Mittwochabend Treffpunkt und Ausrüstung für die Uebung.

Kameradschaftlicher Anlass

Er findet ebenfalls am 3. November in Unterengstringen statt. Wir werden das Nachtessen selbst auf dem Grill zubereiten und uns einige gemütliche Stunden gönnen. Für Abwechslung wird gesorgt sein. Neben einem Film ist ein interessantes Spiel für jedermann vorgesehen, kleine Preise sind zu gewinnen. Wir würden uns freuen, wenn dieser Abend wieder so erfolgreich wie der letztjährige in Murg verlaufen würde, indem sich viele Mitglieder zu einer Teilnahme entschliessen.

An einem solchen Anlass bietet sich für neuere Mitglieder die Gelegenheit des ungezwungenen Kennenlernens. Im Laufe des Oktobers werden persönliche Einladungen verschickt, aus denen Ort und Zeit ersichtlich sind. Für Nicht-Automobilisten ist ein Transport ab Zürich vorgesehen.

Uebermittlungsdienste

Am 28. Oktober und 4. November finden wieder Pferderennen in Dielsdorf statt. Wir benötigen dringend noch einige Teilnehmer für den Uebermittlungsdienst. Die letzten Renntage stiessen leider nicht auf reges Interesse, so dass die Funkequipe nur knapp bestückt werden konnten. Für die Teilnehmer bietet sich die Gelegenheit, die Rennen von Plätzen aus zu verfolgen, die dem Publikum nicht zugänglich sind. Ein Grund mehr, mitzumachen.

Was diesmal fehlt

ist ein Rückblick auf vergangene Veranstaltungen. Wir werden in der nächsten Ausgabe diesem Bereich wieder mehr Aufmerksamkeit widmen. Aus Platz- und aus zeitlichen Gründen (beim Sektionskorrespondenten bzw. Sektionspräsidenten) ist für diesmal nichts mehr zu erwarten. Eines soll jedoch wieder einmal erwähnt sein: Berichte über Veranstaltungen sollen hie und da auch von Nicht-Vorstandsmitgliedern verfasst werden, da sie vielleicht andere Aspekte beleuchten. Vielleicht schreiben Sie bei der nächsten Gelegenheit einen kurzen Bericht?

WB

Positive Beurteilung des Zivilschutzes

zsi. Der Aufbau des Schweizer Zivilschutzes wird seit vielen Jahren in zahlreichen Staaten mit grossem Interesse verfolgt. Das zeigt sich nicht nur in vielen Veröffentlichungen in der Tages- und Fachpresse, wie auch in Fernsehsendungen,

sondern auch durch Dutzende von Studiendelegationen, die in den letzten Jahren in verschiedenen Landesteilen die Organisation, Bauten und Einrichtungen des Zivilschutzes besuchten. Schon sehr früh haben sich zum Beispiel die Israelis für den zivilen Bevölkerungsschutz in der Schweiz interessiert und es kommt nicht von ungefähr, dass in bezug auf Ausrüstung, Ausbildung und Organisation viele Gemeinsamkeiten bestehen. In den letzten Jahren haben sich auch die Chinesen mehrfach mit Studiengruppen für die schweizerischen Massnahmen auf diesem Gebiet interessiert. In der ersten Nummer 1979 der norwegischen Zivilschutzzeitung «Sivilforsvarsbladet», Auflage 65 000, bezeichnet Redaktor Rolf Thue, der Informationschef des Direktorates für Zivilverteidigung in Oslo in einem grossen Bildbericht den Schweizer Zivilschutz als den besten der Welt. Der Verfasser hatte im November 1978 anlässlich einer Vortragsreise, organisiert durch den Presse- und Informationsdienst des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, Gelegenheit, die Schweizer Zivilschutzeinrichtungen in verschiedenen Landesteilen kennen zu lernen und Gespräche mit Fachleuten zu führen.

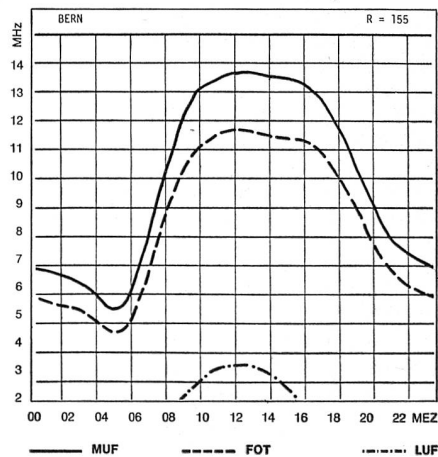
Besondere Beachtung findet der Schutzraumbau

Die Tatsache, dass die Schweiz heute über 6 Millionen Schutzplätze verfügt, von denen aber rund 30 Prozent vor 1956 gebaut wurden und nicht den heutigen Erfordernissen entsprechen, erregt überall neidvolles Aufsehen. Gewürdigt wird in den ausländischen Berichten vor allem die Weitsicht von Bundesrat und Parlament, die den obligatorischen Schutzraumbau in Neu- und Umbauten gesetzlich absicherten und sie auch durch die öffentliche Hand subventionierten. Mit Recht wird festgestellt, dass alle diese Schutzplätze Schutz gegenüber radioaktiver Verstrahlung bieten und sich die Schweiz bei möglichen Pannen in Kernkraftwerken, vor allem auch ausserhalb des Landes, gegenüber dem Ausland in einer vorteilhaften Lage befindet. Das grosse Interesse für den Schutzraumbau manifestiert sich besonders eindrücklich im Informationsdienst des österreichischen Zivilschutzverbandes, der in seiner Ausgabe vom 10. April 1979 dem Schutzraumbau in der Schweiz mit Bildern und Zeichnungen ganze 13 Druckseiten widmet. Ausführlich werden die Fachreferate über den privaten Schutzraumbau und über den Bau von Schutzanlagen der örtlichen Organisation behandelt. Besonders imponiert hat den österreichischen Fachleuten der Neubau des Basler Kantonsspitals mit seinen fünf Untergeschossen, die als Anlagen des Zivilschutzes ausgestattet werden. Im Endausbau sind Schutzplätze für 8000 Personen vorgesehen, für die 3011 Liegestellen zur Verfügung stehen.

Herbert Alboth

Frequenzprognose

Oktober 1979



Hinweise für die Benützung der Prognose

1. Die Prognosen werden mit numerischem Material des Institute for Telecommunication Sciences, Boulder Colorado, auf einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage mehrere Monate im voraus erstellt.

2. Die Angaben sind wie folgt definiert:

R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl

MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR

FOT (Frequence Optimum de Travail) Günstige Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird

LUF (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m

Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

3. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Bundesamt für Uebermittlungstruppen